

**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : officielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

**Herausgeber:** Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 4 (1896)

**Heft:** 12

**Buchbesprechung:** Büchertisch

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

boten einflußreiche Persönlichkeiten die Hand zur Mithilfe an die Verkörperung des gemeinnützigen Werkes. Mit Beginn des Jahres 1896 wurde die Bazarangelegenheit somit an die Hand genommen und es konstituierte sich vorläufig ein Komitee aus folgenden Mitgliedern: Präsident: Herr Dr. Schenker; Kassier: Herr Otto Häuptli; Schriftführerin: Fr. Mina Bäbler; Beisitzer: die Herren Stadtammann Schmidt, Landammann Ringier, Dr. Stähelin, Pfarrer Wernly, Direktor Meyer-Zschokke. An die Spitze des Damenkomitees ließ sich in freundlichster Bereitwilligkeit Frau Dr. Stähelin wählen. Das Komitee der Damen und Herren erweiterte sich dann bis auf die Zahl von 43 Mitgliedern, welche sich in die verschiedenen Subkomitees teilten.

In erster Linie war es nun Aufgabe des Bazarcomitees, für die Idee der Errichtung einer freiwilligen Ambulance geeignete Propaganda zu machen und sowohl in der Stadt Aarau als auch im ganzen Kanton ein reges Interesse wachzurufen. Dank all der mühevollen Arbeit war dadurch ein sicherer Grundstein zum finanziellen Erfolge gelegt worden. Cirka 50 junge Damen, welche dann am Bazar selbst als gewandte Verkäuferinnen figurierten, ermunterten persönlich die Bewohner von Aarau zur Zeichnung von Gabenspenden, welche letztere denn auch in so reichlichem Maße flossen, daß zahlreiche Verkaufsstände glänzend ausgerüstet werden und mit bescheidenen Preisen die Bazarbesucher erfreuen konnten.

Dass sich die Samaritervereine von Rheinfelden und Zofingen ebenfalls an der Gabensammlung beteiligten, sei hiermit dankend erwähnt, sowie auch der große Eifer, mit welchem die Lose durch Vertrauensmänner in so großer Anzahl im ganzen Kanton herum vertrieben wurden. — Die Tage zur Abhaltung des Bazaars wurden auf den 21., 22. und 23. März festgesetzt; es galt daher ein rasches und sicheres Schaffen, um der Aufgabe in so kurzer Frist gerecht werden zu können. Sitzung folgte auf Sitzung und eine raschlose Thätigkeit entfaltete sich inmitten der verschiedenen Subkomitees.

Samstag den 21. März, morgens 9 Uhr, öffneten sich die bisher geheimnisvoll gehüteten Thüren des Festsaales und kaum erkannte man den Raum wieder in seinem orientalischen Straßenschmuck, belebt von eisrigen Orientalinnen und Samariterinnen, zu denen sich in freundlicher Abwechslung die gewandten Marketenderinnen gesellten. Alle die Festbesucher, welche von nah und fern in ungezählter Menge herbeiströmten, waren überrascht und erfreut von der Schöpfung all der erfinderischen Pracht, welche den Bazar mit ihrem Zauber umgab, ohne dabei den Ernst des Zweckes aus dem Auge zu lassen. Samstag und Sonntag wogte das Gedränge bis um Mitternacht, und es bot dabei das Buffet ausgewählte leibliche Genüsse, während Musik und Turnerproduktionen für lebhafte Kurzweil sorgten.

Montag mittags um 12 Uhr mußte der Verkauf geschlossen und Platz geschaffen werden für die festliche Abendvorstellung, deren vielversprechendes Programm, das längst durch die inhaltreiche Festzeitung seine Verbreitung gefunden, zahlreichen Besuch versprach. „Amanda,“ Lustspiel von Corrodi, von jugendlichen Kräften aufgeführt; „In Civil,“ Lustspiel von Kadelburg, und „in den Pausen musikalische Intermezzi“ verhieß die Vorstellung, alles gesprochen und gespielt von bewährten Dilettanten. Erheiterter Gemütes und voll Lobes über den reichen Genuss ließen sich nach der Aufführung die Komiteemitglieder mit ihren Angehörigen und sonstigen Festbesuchern im großen Saale nieder und erfreuten sich der elektrischen Macht des Tanzes, welche all die jugendliche Kraft wie mit Zaubertrank aus dem Banne der Ermüdung erlöste.

Mittwoch den 25. März, abends 5 Uhr, entzückten in einer Kindervorstellung die „Haydusche Kindersymphonie“ und die Wiederholung der „Amanda“ die jugendliche Schar und herrlich war's, den Jubel mit anzuhören. — Mit der Verlosung fand der Bazar Freitag den 27. März seinen Abschluß, und der Samariterverein Aarau steht mit Stolz und Freude vor der Verwirklichung seiner Initiative, dank all der selbstlosen Aufopferung und des unermüdlichen Schaffens seiner Kommittierten und der warmen Teilnahme von nah und fern. Möge das nun zu schaffende Werk stets ein festes Band bilden zwischen den Bestrebungen des Vereins und der Sympathie unserer Bevölkerung! — Der Nettoertrag des Bazaars beträgt 9850 Franken.

M. B.

### Büchertisch.

18. Einteilung der schweiz. Armee. — Anhang zum Taschenkalender für schweiz. Wehrmänner 1896. Format des Wehrmannstafelnders. Preis 60 Ct. broschiert. Verlag von J. Huber in Frauenfeld. — Außer der Armee-Einteilung (Ordre de bataille) enthält der Anhang ein Verzeichnis des Instruktionspersonals, das Tableau der Militärschulen pro 1896 und eine Anzahl dienstliche Notizformularien. Derselbe wird den

Besitzern des Wehrmannskalenders und den übrigen Wehrpflichtigen, welche sich rasch und zuverlässig über unsere Heeresverhältnisse zu orientieren wünschen, angelegensticht zur Anschaffung empfohlen.

**19. Übungsbuch der freiwilligen Sanitätskolonnen** der Kriegervereine, Samaritervereine *et c.*, von O. Knechtel. 40 S. 16°; Leipzig, Verlag von F. C. W. Vogel. 1891. Preis 60 Pf. — Eine sehr geschickte Anordnung des Samariterunterrichtsstoffes in Frageform oder in Form eines gedrängten Referates. Das nachfolgende Beispiel erörtert die Lehrmethode Knechtel am besten. **Thatsache:** Von einer Kreuzotter ist ein beerenfuchender Kanabe in das rechte Bein gebissen worden. **Theorie:** Das Schlangengift kommt aus Giftdrüsen, die sich unter den hohen Giftzähnen der Schlangen befinden. Beim Biss fließt das Gift aus der Drüse durch den Zahn in die beigebrachte Wunde und wird vom Blute aufgesogen, das dadurch zerstört, d. h. stark verändert wird. **Untersuchung:** Die kleine Bisswunde schmerzt lebhaft, die Wundgegend beginnt anzuschwellen und sich dunkel zu färben. Der Kanabe wird matt, ohnmächtig; Erbrechen. **Behandlung:** 1. Verhütung des Aufsaugeprozesses; Ausbluten, befördert durch Umschnürung oberhalb der Bisswunde, Herabhängen des Gliedes. 2. Entfernen des Giftstoffes durch Aussaugen (aber nur mit unverletzten Lippen u. s. w.), Auswaschen mit Salmiak, Karbolsäure, Essig, Salz; Ausäzen mit Höllensteine, Ausbrennen. Innerlich starke geistige Getränke (Wein, Grog, Cognac u. s. w.) — Das kleine Werklein sei Samariterlehrern bestens empfohlen.

**Inhalt:** Eine Samariterwettübung in England (Schluß). — Schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz: Protokolle der Delegiertenversammlung und Delegiertenversammlung in Luzern. — Schweiz. Militär-sanitätsverein: Bericht über die Delegiertenversammlung am 9. und 10. Mai in Herisau. — Schweiz. Samariterbund: Berichterstattung über den Bazar des Samaritervereins Aarau. — Büchertisch. — Inserate.

## Dr. KRAYENBÜHL in Zihlschlacht (Kt. Thurgau)

empfiehlt den Herren Kollegen seine

### Privat-Heil- und Pflegeanstalt „Friedheim“

zur Aufnahme Nervenkranker, sowie ruhiger Geistes- und Gemütskranker bestens.

43

## VERBANDPATRONEN

nach eidgenössischer Ordonnanz,

### VERBANDMATERIAL für Samaritervereine, Apotheken etc.

46

empfiehlt zu billigsten Preisen die seit 1882 bestehende Firma

## HUBER-GRESSLY, Laufenburg (Kt. Aargau).

## Zusammenlegbare Tragbahnen

(eidgen. Modell)

liefert Fr. Grogg, Wagenfabrikant, Langenthal.

1

## Depot von Mikroskopen

der Firmen E. Leitz, Seibert, Reichert, *et c. et c.* Nicht Vorrätig wird prompt nach Katalog besorgt. Fabrikpreise. Kataloge stehen zu Diensten. Lager von Luppen, Deckglässchen, Objektträgern, Präparaten-Kartons *et c.* Hämoglobinometer nach Cowper, bequemes Tascheninstrument zur sicheren Diagnose anämischer Zustände.

## Ärztliche Thermometer

aus Zinnglas (konstant bleibend), genau justiert. Spitäler und Ärzte erhalten Vorzugspreise und bei größeren Bezügen bedeutenden Rabatt.

(H 212 Q) **H. Strübin**, Optiker,  
42 gegenüber der Hauptpost, Basel.

Unterzeichnete empfiehlt echten  
— Bienenhonig —  
von ausgezeichnetem Geschmack zu billigen  
Preisen, in Blechbüchsen und Gläsern, größere  
Quantitäten in Kesseln.

[44]

Witwe Merz, z. Apotheke Seengen (Aargau).



(H 11 G)

41